

4. Preis

Kohlhoff Architekten – Stuttgart

Sven Kohlhoff; Mitarbeit: Johannes Meinke, Stefan Glück

Der Entwurf stellt das städtebauliche Konzept einer geschlossenen Straßenrandbebauung dar, die zusammen mit der Bebauung im Innenbereich ein stimmig geordnetes Gesamtkonzept abbildet. Durch die Beschränkung im Innenbereich auf nur eine Haustypologie und Zeilenausrichtung wird eine städtebauliche Einheit erreicht. Die geschlossene Bebauung entlang der Nordseite bewirkt allerdings auch eine Abgrenzung des Quartiers zum öffentlichen Freiraum. Die städtebauliche Akzentuierung mit drei Geschossen der Reihenhausbebauung ist nachvollziehbar. Der mittige Nord-Süd-Weg mit der Abfolge der Zugänge und Plätze bietet räumliche Qualität. Die Abwicklung des Ver- und Entsorgungsverkehrs im Innenbereich ist mit der am Rand verlaufenden Haupterschließung gewährleistet. Die Erschließung der Geschosswohnungsbaugrundstücke A und B ist in der Kombination von Tiefgaragenzufahrten und Durchgängen in den Innenbereich gut gelöst. Die Grundrisse funktionieren und ermöglichen eine flexible Aufteilung. Die durchgehende Anordnung der Räume entlang der Außenwände wird allerdings mit einem innen liegenden Treppenhaus erkauft. Die tiefen Einschnitte der Fassade zur Belichtung der Bäder und die unterschiedliche Tiefe der Loggien sind konstruktiv und gestalterisch problematisch.

Die Anordnung der Hauszugänge auf dem Baugrundstück A ist mit Bezug auf die Westausrichtung und die Adresse bzw. Zuordnung Ludwig-Erhard-Straße nicht zufrieden stellend. Die rückwärtigen Hauszugänge auf dem Baugrundstück B können aufgrund der angebotenen Durchgänge von der Willy-Brandt-Straße akzeptiert werden. Die für das Baugrundstück C vorgeschlagenen Reihenhäuser und die Zuordnung und Ausformung des Geschosswohnungsbaus an den Ecken mit der Anlage der Tiefgaragen bietet eine wirtschaftliche und funktionierende Lösung. Die 48 Reihenhäuser auf dem Baugrundstück D haben südorientierte Grundrisse, die allerdings eine unterschiedliche Zimmeranzahl nur in den dreigeschossigen Abschnitten nachweisen. Aufgrund der gewählten Gebäudetiefe verbleibt eine zu geringe Gartenfläche auf der Südseite. Die Gestaltung der Ansichten zeigt eine zeitgemäße Architektur. Beim Geschosswohnungsbau wirkt die Fassadengestaltung etwas schematisch und gibt dem Dachgeschoss ein starkes Gewicht. Die bauliche Ausnutzung des Quartiers und die Konstruktion der Gebäude dürfte im wirtschaftlichen Bereich liegen.

(Auszug aus dem Preisgerichtsprotokoll)

